J. N. 357

Agram, am
Oct. 1827.

Theureste Caroline!

Ich hoffe die hast meinen Brief vom 7ten Sept. aus Oedenburg erhalten, wo ich dir meine bis zu diesem Tage reichenden Fata's theils noch im Jagschen Hause, theils nach meiner Ankunft in Oedenburg berichtete. Wenige Tage darauf war ich so glücklich die Nachricht zu erhalten, daß Minna, die sich erst gegen Ende Sept. erwartete, schon am 10ten, aber doch nicht zu früh, mit einem gesunden und wohlgebildeten Knaben entbunden worden sey. Ich gehöre im Ganzen nicht zu denjenigen, die für Überraschungen partiert sind: wenn mir aber je in meinem Leben eine Überraschung Freude gemacht hat, so war es diese, und wenn für den kleinen Mann auch immer so gelingen, so soll er nichts anders machen, als Überraschungen. Seine in seinem ganzen Leben Mutter wurde dadurch der schwersten und bängstigendsten Epoche der Schwangerschaft überhoben, und genoß um so viel eher das Entzücken, das sehnlichst gewünschte Gut zu besitzen. Wir Schwestern kamen unerwartet schnell aus der quälenden Ungewißheit: wie es um wieder werden würde? und unsre Sorge verwandelte sich in Hoffnung; ich endlich war unzähligen physischen und psychischen Anstrengungen enthoben, die mich, bey der jetzigen Schwäche unserer Gesundheit, vielleicht nur zu sehr angegriffen hätten. Nun, der allgütige Vater macht ja Alles am besten, und oft, wenn wir fest entschlossen sind, ein schweres Opfer zu bringen, läßt er uns selbst Schonung angedeihen, und verwandelt Gram in Freude. So hat seine Gnade jetzt an mir gethan, und sey auf das Denkbarste dafür gepriesen. Die Zeit, die ich nun noch in Oedenburg zubrachte (auf dem Postwagen, der am 11ten abgang, hatte ich keinen Platz mehr gefunden, und mußte also bis zum 18ten warten,) war ich

[illegible]

ich mit meinen lieben Schwestern recht ruhig und froh.
obgleich unsere Purschen uns schon am 10ten verlassen hatten.
Wir gingen bey dem herrlichen Herbstwetter täglich
recht weit spatziren; und ich fühlte mich täglich kräftiger.
So kam die Zeit der Abreise, die guten Schwestern fuhren
mit mir bis Gnüs voraus, um dort eine Nacht schlafen
zu können, und nur 2 Nächte auf dem Postwagen
zuzubringen. Aber ungeachtet dieser Maaßregel
griff mich die Reise sehr an; am ersten Tag bekam
ich aber dies von Mittag an nichts Warmes mehr,
so fühlte ich das Unbehagen der Schlaflosigkeit um so
ärger. Freytag um 7 Uhr früh kam ich endlich recht
zusammen gemittelt hier an, und ungeachtet des früh-
lichen Empfangs der mein wartete, indem mir die
wohlaussehende Wächnerin ihr gesundes, gutge-
bildetes Albertchen entgegen hielt, mußte ich die
erschöpften Kräfte ein paar Tage im Bett sammeln
und konnte froh seyn, daß kein Recidiv meines
Ord-Uibels daraus ward. Doch nun erhole ich mich all-
mählich, obgleich seit meiner Krankheit meine Magenwerden
ein Abzehren genannt werden könnte; denn ich habe, seit du
mich sahst, gewiß wieder ein Drittheil meines damaligen
Leibesbeuts verloren, was schon so sehr geschmälert war. Al-
lein, das soll mich schon nicht kümmern, wenn ich mich nur wohl
dabey fühle, und nicht zu sehr von Kräften komme, wie es Gott
lob, jetzt der Fall ist. Gott lasse nur meinen Geist ruhig und
sorgenfrey, so wird sich der Körper schon nach eine Weile erhal-
ten; und das auch, wie Gott will!

Minna und Albert führen sich bis jetzt so brav auf, als
ich es nur wünschen kann. Das liebe Kind welches eine auf-
fallende Aehnlichkeit mit seinem Vater hat, schläft meist,
auch waren wir so glücklich eine starke gesunde und ungeeig

ungemein gekünstelte Ansicht zu bekämpfen, hat er sehr gut gethan und gedenken wird, seine zur Stadt Baukunst zu tragen, als zu viel Mühe & Kinder darauf zu verwenden. Letzteres ist freylich der sehr einfältigen Ansicht, welches bis zu allen Anstrengungen sein Blut aufwallen läßt, sehr übel nehmen muß, da ihr Vater ist, vorzüglich aus so wohl der Arzt, als die Erfahrung, daß es Gottlob sehr keine unordentliche Folgen hatte.

Ich weiß nun wohl auf Ihre an die Rückkehr ins Stadt Leben, da der Herbst gute Bauzeit beginnt, machen gehabt zu gründe Bedenken allmählig aufstellen werden. Möchte der wichtige Ereignisfall vorfallen oder das liebe Herr Gemeinschaft auf dem Marschfeld einen genügsamen Einklang recht gedeihlich genießen zu lassen! Erfahrung begeisterte ist aber dringend, sie mag an seine Klausur und mit Ruhe zu ähnlichem Ort, ein Badeort, und einem so großen Namen, wie der seine, seinen gefälligen Aufenthalt recht mit ruhe übergeht ist, als in einer Hauptstadt Eleven. Dies will ich von einem begeisterten Leben das Beste hoffen. — Mein neulicher Ausflug mit dem Hofgesinde des Fürsten fand die von Mayblatt mitgetheilten Bücher, liegt mir noch einer schon auf dem Herzen, obschon es mich dünkt die Oeskay ausführen hieße, es wurde die ja selbst sprechen. Herrlich liegt sie wegen dem Aufsatz über Gran auf schon in 6 Seiten gekommen; nächsten muß ich die Tagen, daß mir sind gesehen habe, die Festung sind habe auf schon neue Lithographien über den Bau gefertigt. Auf diesen sind Mayblatt gar sehr auf bekannt gegen, und übrigens stoßt die Neuigkeit der sind in gar keinem Verhältniß mit der, des Morgenblatts.

Über die Einnahmen meines Mobiliars bey der Chapeau klage mir nun schon an, die Schuld auf zugesagt, besonders, seit ich Herr der gute Obrist Kaiser sich schon so rasch der Hofmann dieses Aufsatzes passen. Habe das die Güte, diese Ausdrücke der Tagen des Chapeau zu erkundigen, oder ob es vielleicht an der Hofstrenge

STADT- U. LANDES-BIBLIOTHEK WIEN

rath abzugeben wenden, und an Nina? Sie könnte vielleicht sich
sich darum annehmen, der wir sind ja ausgeschrieben, oder auf
meine Anfrage etwas durch Briefe bekommen. Ich schreibe nur,
sie sollen ab zurück, um ab gar nicht mehr fortab zu geben.

Gestern sagte mir die Mosel mir selbst schon von einem Landes-
ausfall, Ausfälle und Excesse erzählt haben. Ja letzteres selbst
mir selber gesagt, und mir die Geschichte noch durch Vesse-
lowa ausführlicher, wonach gestern Lamberti die gegeben. Alles
ein Unglück, was Gestern Abend [von Zeit zu Zeit] ziemlich einlich-
der sich mir sehr jagt durchdrückt durch die Hand fährt. Der Ky-
linski mir Andern verschiedentlich Gerüchte über den Ausfall der Jäger-
lasse fällt tüchtig wenden Räumen, wie man mir schreibt sagen
sollen das Projekt nicht, sondern die Gefangenen wurden durch
andern Gründen verpflegt, und die Auslieferung verschoben;
dagegen kann aber noch mein Mangel Gefühl über die Haltung
des Gerichts nicht gut Ohren kam; sind etwa mir gar ungerecht
lich gemacht. Und entsinne dass Marie sich über den Fall so kalt
erklärt, schreit sie darüber aufgebracht; ich Gottes Namen,
wenn es ihr wohl thut, so mögen sie sich darüber erfreuen; mein Element
waren sie nicht, ja mir so klare, nüchtige Auffassung, als mir Gott
Leben verliehen, würde mich auch nicht verschonen, als mein Ideal
verstehen und schwärmen, die Ideen eines Gatten oder meiner Freund-
schaften bringt mir nicht das mindeste Unglück selbst schon
bloßen Zusammenhalt, und ich werde erst recht standhaft gegen, wenn sie so
Stoß nimmt.

Wie freundlich die drei liebe Kinder sie Mann? Ich sende Ihnen
Küsse sie mir, groß und klein. Über dein kleinstes Füßchen
streichle mir selber Küsse und Liebkosungen, und über meinen die
kleinen niedlichen Händchen? Wenn Ihr mir drückt die ja schon mit
Lieben zu, besonders der Fritz, dessen Händchen mir, wenn mich mehr
mich in Gnade zu erfreuen. Also nennen mir sie, und „wirst sie sein!
Fritzchen sie sein!“ wenn ich Ihnen sagen, wie die mündlich Kinder.

Konrad küsst die Liebenden die Hände, und bittet sich ihr so einladen
zu Morgenfeier, da er die Minna selbstständig nicht gemalt. Minna
fühlt sich durch diesen Brief aufgeregt selbst, und ich kann sie zu mir die
Schwester